

Heimatmuseum zählt bisher über 5000 Besucher

Neue Sonderausstellung zum Peenetal eröffnet

Demmin (EB/ms). Eine neue Sonderausstellung öffnete jetzt im Kreisheimatmuseum Demmin ihre Pforten. Unter dem Thema „Das Peenetal - der Amazonas des Nordens“ sollen die Bewohner der hiesigen Region für ihre direkte Umgebung sensibilisiert werden. Indes kommen die Besucher des Museums keinesfalls nur aus dem Landkreis, wie Leiterin Regine Köhn gegenüber DZ berichtete. Ihrer Statistik zufolge verzeichnete die Einrichtung seit Anfang dieses Jahres bereits über 5000 Gäste.

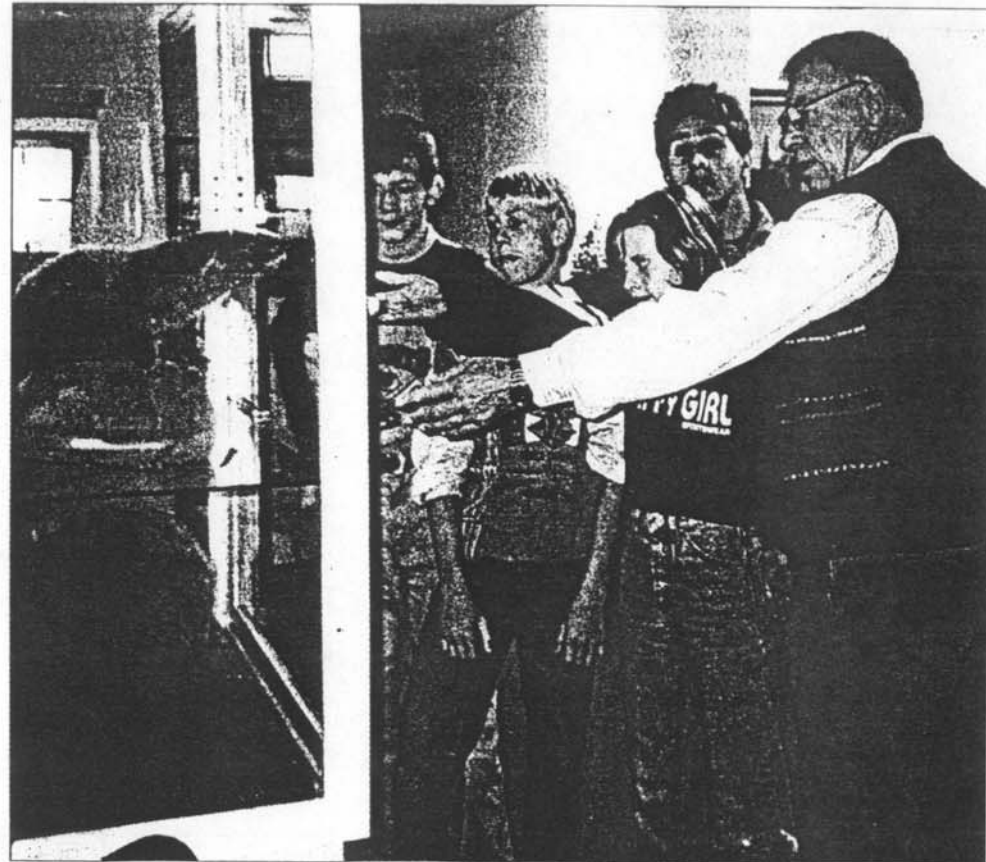
Zur Begrüßung bei der neuesten Sonderausstellungseröffnung spielte der kalifornische Musikstudent David Coombs ein Stück von Brahms auf dem Klavier. Anschließend hielt Björn Rulik, Leiter des für die Ausstellung in erster Linie verantwortlichen wissenschaftlichen Studentenzirkels, eine Ansprache, gefolgt von Dr. Frank Henricke, Projektleiter im Zweckverband „Peenetal-Landschaft“. Jener erläuterte den Sinn der Präsentation. „Da die Hauptmasse der Besucher vermutlich Einheimische sein werden, liegt es uns am Herzen, die Aufmerksamkeit der Leute auf ihre direkte Umwelt zu lenken“, erklärte er. Dann sollten sie eigentlich feststellen, daß es sich wirklich lohne, die einzigartige Tier- und Pflanzenwelt der Peene zu erhalten.

Bis Mitte November können sich Interessenten unter anderem über laufende Arbeiten des wissenschaftlichen Studentenzirkels „Jean Baptiste de Lamarck“ informieren. Hierzu zählen die Pflegemaßnahmen im Naturschutzgebiet Peenewiesen bei Gützkow. Weiterhin gibt es Auskünfte zu den verschiedenen Lebensräumen, wie zum Beispiel Sauermoor und Feuchtwiese. Die von Jens Kulbe, Leiter der Abteilung Ökologie im Zweckverband, zur Verfügung gestellte Käfersammlung gilt als einer der Höhepunkte der Präsentation.

Interesse an Archiv wächst

Nicht umsonst erhofft Museumschefin Köhn wieder einen regen Besucherstrom. „Im Vergleich zu anderen ähnlichen Einrichtungen unserer Region sind unsere Ausstellungen wirklich gut besucht“, meint sie im Hinblick auf die mittlerweile über 5000 Gäste seit Jahresbeginn. Ein Grund dafür sei das gewachsene Interesse am Archiv der Einrichtung. So wurden dort in diesem Jahr schon 600 Besucher registriert, im letzten Jahr aber insgesamt nur 400. Vor allem Schulklassen und alte Demminer Bürger, die heute in der Ferne leben, zeigten sich interessiert.

Das bisherige Highlight stellte laut Köhn die private Sammlung alter Postkarten dar, die im Januar gezeigt wur-



Eigentlich suchte die 9 H2 der Demminer Waldschule im Archiv des Museums Zeitungsbeiträge der 30jährigen Geschichte ihrer Schule. Ihren „Ausflug“ nutzten sie gleich dazu, die neue Schau des Hauses anzusehen. Foto: Gehrke

de. Ebenfalls gut besucht war die Schülergalerie März/April. Schüler der 6. bis 12. Klassen hatten unter anderem Aquarelle, Federzeichnungen, Keramikarbeiten und Tonfiguren zu unterschiedlichen Thematiken hergestellt. 900 Gäste, die im nachhinein alle von einer sehr anregenden Ausstellung

sprachen, verzeichnete Regine Köhn damals. Auf weniger Resonanz stieß hingegen die Münz- und Zinnpräsentation, aber das sei auch nicht anders zu erwarten gewesen, verriet Monika Rüter, Museumsmitarbeiterin. Trotzdem sei die Einrichtung ihrer Pflicht als kulturelle Institution nachgekommen.

Im Anschluß an die derzeitige Sonderausstellung „Das Peenetal - der Amazonas des Nordens“ ist nach Auskunft der Museumschefin eine Schau von historischem Spielzeug geplant. Das Kulturhistorische Museum in Stralsund stellt dazu die Exponate zur Verfügung.